

DAK-Modellprojekt ReKo: Erstmals Pflege-Institution an Telematikinfrastruktur angeschlossen

Case Manager der Gesundheitsregion EUREGIO verbessern Pflegeberatung durch TI-Zugänge im Regelbetrieb

Hamburg, 9. Juni 2022. Für die Digitalisierung im Gesundheitswesen spielt die Telematikinfrastruktur (TI) eine Schlüsselrolle. Sie verbindet unterschiedliche Akteure und ermöglicht einen sicheren Datenaustausch. Als eine der bundesweit ersten Institutionen aus dem Bereich der Pflege wurde jetzt die Gesundheitsregion EUREGIO, Betreiber des Regionalen Kompetenzzentrums (ReKo) in der niedersächsischen Modellregion Emsland/Grafschaft Bentheim, an die TI angeschlossen.

Die Case Manager des ReKo, eines Modellprojekts der DAK-Gesundheit mit der Gesundheitsregion EUREGIO und der Universität Osnabrück, erhielten vom elektronischen Gesundheitsberuferegister (eGBR) die Berufsbestätigung in Form von elektronischen Heilberufsausweisen (eHBA's) und elektronischen Institutionskarten des Typs SMC-B. Dadurch konnten mit Hilfe der opta data Gruppe sowie der eHealth Experts GmbH die TI-Zugänge im Regelbetrieb eingerichtet werden.

„Durch die bessere digitale Vernetzung können unsere Expertinnen und Experten die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen noch effektiver unterstützen,“ erklärt Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstands der DAK-Gesundheit. Durch den Anschluss an die TI können die Case Manager der Gesundheitsregion EUREGIO mit Hilfe der zentralen Case Management-Software Quovero der Firma synectic software & services GmbH e-Messages, e-Arztbriefe oder Entlassbriefe senden und empfangen. Sie erhalten damit den aktuellen Überblick über den Zustand der Pflegebedürftigen. Geplant ist, dass sie auch Zugriff auf die elektronische Patientenakte (ePA) bekommen und einen umfassenden Blick über die medizinische Situation der Pflegebedürftigen haben.

„Wir danken dem für das eGBR bundesweit zuständigen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, dem eGBR-Team und der Gematik für die sehr gute Zusammenarbeit. Mit der Bereitstellung der TI-Zugangskarten, der TI-Anbindung und der ersten

übermittelten ‚KIM-Nachricht‘ im Beisein der ReKo-Projektpartner haben wir einen wichtigen Meilenstein in unserem Innovationsfondsprojekt erreicht“, sagt Thomas Nerlinger, Geschäftsführer und Projektleiter der Gesundheitsregion EUREGIO in der Modellregion Emsland/Grafschaft Bentheim.

Prof. Dr. Frank Teuteberg (Universität Osnabrück) ergänzt: „Wir werden in den kommenden Monaten bestehende Nutzungsbarrieren, Akzeptanz und Anforderungen der Leistungserbringer und Patienten entlang der neuen Versorgungsprozesse systematisch erheben, um so erforderliche Anwendungsszenarien und Empfehlungen zur besseren Einbindung der TI im Bereich der Regelversorgung entwickeln zu können.“

Die Case Manager sind zentraler Bestandteil des ReKo, das seit Herbst 2019 aktiv ist. Sie sind die direkten Ansprechpartner für Pflegebedürftige und deren Angehörige, sie planen die Pflege und koordinieren die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Das ReKo-Projekt wird mit über zehn Millionen Euro vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf www.dak.de/reko und www.rekopflege.de.